

Neues Konzept für
die Wahlunterstützung
Seite 6

Berufsbildungscampus Ostschweiz
ist auf Kurs
Seite 9

BOOM! Thurgauer
Wirtschaftstag GmbH
gegründet
Seite 23

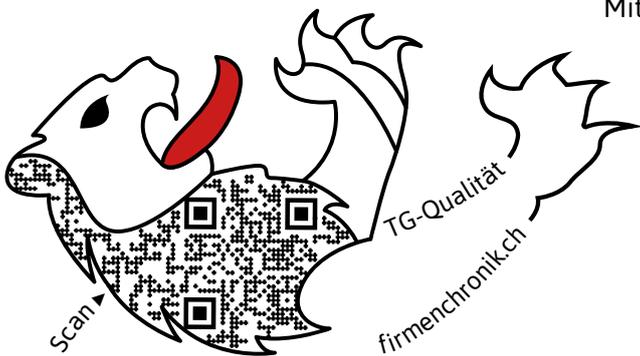


Edles Buch oder multimediale Jubiläums-Chronik für Ihre Firma

50 Jahre, 75 Jahre oder sogar 100 Jahre – das sind Jubiläen, die man zurecht feiert. Eine Chronik ist eine hervorragende Möglichkeit, langjährigen Kunden, Mitarbeitern und natürlich sich selbst nachhaltig Freude zu bereiten – übrigens nicht nur zum Firmenjubiläum.

Sie möchten die Erfolgsgeschichte Ihrer Firma in einem Buch festhalten? **Dann sind Sie bei uns richtig.** suchen einen verlässlichen und unkomplizierten Partner? **Genau das sind wir.** wünschen auch eine coole digitale Lösung? **Wir bieten sie.**

Mit Firmenchronik Schweiz haben Sie während der gesamten Auftragsabwicklung einen einzigen Ansprechpartner und erst noch mit Sitz ganz in Ihrer Nähe: in Amriswil/TG.



Firmenchronik  **Schweiz**
Ihre Geschichte entstaubt



thalmann
treuhand
+wirtschafts
prüfung

Mittendrin statt nur dabei.
Ihre Fachexperten in Weinfelden.
Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung

www.thalmann.ch

«Gib mir die Gelassenheit, Dinge zu akzeptieren,
die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»

Reinhold Niebuhr (1892–1971), US-amerikanischer Theologe

Jahresende 2021:

Hoffnung, Optimismus und Aufbruch stehen im Zentrum. Der grösste Teil der Pandemie ist überwunden. Jetzt geht's vorwärts... Alles wird besser!

Und heute – ein Jahr später? Tägliche Schreckensnachrichten aus der Ukraine schockieren uns. Entsetzen macht sich breit. Die geopolitische Lage hat die Energiepreise explodieren lassen. Ein zusätzlicher Kostentreiber sind die Lieferengpässe, und auch der Fachkräftemangel verschont kaum eine Branche. Ein Gefühl der Machtlosigkeit und des Ausgeliefertseins macht sich breit, löst Ängste aus und lähmt. Aber Angst ist nicht real. Sie ist einzig und allein das Produkt unserer Gedanken. Real sind dagegen Gefahren, aber denen können wir uns stellen und sie abwehren. Angst zu haben ist dagegen unsere eigene Entscheidung. Gedanklich hat sich für mich deshalb im Jahresvergleich nichts geändert.

Jahresende 2022:

Hoffnung, Optimismus und Aufbruch stehen im Zentrum. Denn uns allen werden sich im kommenden Jahr unzählige Möglichkeiten zum Guten bieten.

Nehmen wir mit Elan, Willen und Schaffenskraft die Herausforderungen an und führen sie guten Lösungen zu. Es braucht uns nicht bange zu sein, denn die Schweiz ist und bleibt ein Erfolgskonzept – und das nicht zuletzt dank Ihnen, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, Ihrer Schaffenskraft, Ihrem Innovationsgeist und Ihrem Glauben an eine erfolgreiche Zukunft.

Im Namen des Thurgauer Gewerbeverbandes wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Festtage voller Genuss und Entspannung im Familienkreis und mit Freunden. Für 2023 wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Glück und Erfolg!



Ihr Hansjörg Brunner
Präsident Thurgauer Gewerbeverband

IMPRESSUM Offizielles Organ des Thurgauer Gewerbeverbandes

Erscheinungsweise: 6 × pro Jahr

Auflage: 5700 Exemplare

Herausgeber:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
Postfach 397, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 05 05, info@tgv.ch

Produktion:

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

Redaktionsleiter:

Peter Mesmer (mes)

Inserateverwaltung:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
Postfach 397, 8570 Weinfelden
071 626 05 05, info@tgv.ch

Anzeigenleiterin:

Nicole Felix

Design:

WEMAKO KOMMUNIKATION
8272 Ermatingen
www.wemako.ch

Titelbild:

Deko-Sterne bei Blumen Gschwend
Bild: Flavia Kern



printed in
switzerland

Aktuelle Handlungsfelder in der Energiepolitik

Am 9. November 2022 trafen sich die Kantonsräte der parlamentarischen Wirtschaftsgruppe mit Andrea Paoli, Leiter Kompetenzzentrum Energie, und Hans-Peter Schmid, Stabschef des kantonalen Führungsstabes, um die aktuellen Herausforderungen in der Energieversorgung und die Handlungsfelder der Thurgauer Energiepolitik zu diskutieren.

Es war ein straffes Programm, welchem die Anwesenden am Treffen der Wirtschaftsgruppe vom 9. November 2022 ausgesetzt wurden. Andrea Paoli klärte die Kantonsräte zunächst über die Energiesituation im Kanton Thurgau auf. Aus seinem Referat liess sich entnehmen, dass der Gesamtenergieverbrauch im Thurgau – also auch für Wärme und Fortbewegung – zu zwei Dritteln mit fossilen Energieträgern gedeckt wird. 22 Prozent davon ist Erdgas, welches in vergangener Zeit über unterirdische Leitungen günstig und direkt aus Deutschland importiert werden konnte. Die in Form von Elektrizität genutzte Energie macht hingegen knapp ein Viertel des Thurgauer Gesamtverbrauches aus. Ein Lob ging an die Thurgauer Wirtschaft und Bevölkerung, welche mit eigenverantwortlichen Massnahmen bereits eine Energieeinsparung von 10 bis 15 Prozent erreichen konnten. Weitere Effizienzpotentiale liegen im Bereich der Beleuchtung, dem Betrieb von Druckluft-Pumpensystemen, Kühlwasser- und Lüftungsanlagen sowie der Wärmeversorgung.

«Die Schweiz hat ein Winterstromproblem»

Insbesondere in den Wintermonaten müsse jedoch elektrische Energie importiert werden. «Wir haben es in der Schweiz mit einer Winterstromknappheit zu tun», betonte Paoli in aller Deutlichkeit und warnte davor, dass bei Beurteilungen über die Gesamtstromlage das Winterstromangebot oft mit dem Sommerstromangebot vermischt werde. Denn: Sommerstrom ist in der Schweiz dank zunehmender Photovoltaikanlagen reichlich vorhanden, was bei einer Gesamtbilanz über das ganze Jahr hinweg jedoch zum Trugschluss führt, dass ganzjährig genug Strom produziert werde. Um jedoch diesen Sommerstrom auch im Winter nutzen zu können, muss er in Speichersystemen eingelagert werden.

Bürokratische Hürden abbauen

Die Forderung an die Politik ist daher klar und deutlich: Das Ausbautempo der erneuerbaren, einheimischen Stromproduktion muss erhöht werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf die winterstromfähigen Produktions- und Speichertechnologien gelegt werden muss. Dadurch würde eine geringere Abhängigkeit vom Ausland in den Wintermonaten erzielt, zudem bliebe somit auch die Wertschöpfung im Inland. Bürokratische Hürden zur Förderung von Photovoltaikanlagen – egal ob technischer Natur oder denkmalpflegerisch begründet – sind abzubauen. Die Be-



Andrea Paoli, Leiter des Kompetenzzentrums Energie Thurgau klärte die Kantonsräte und -rätinnen über die Energiesituation im Kanton Thurgau auf. Bild: zVg

schleunigung der Ausbauförderung soll auch mit EIT.thurgau, dem Verband der Thurgauer Elektro-Installationsfirmen, koordiniert werden.

Dem Führungsstab sind die Hände gebunden

Im Anschluss an die Ausführungen von Andrea Paoli erläuterte Hans Peter Schmid die Vorbereitungen des kantonalen Führungsstabes. Die Planungsarbeiten des Bundes und der Kantone sind im Gange und die Sicherstellung von Ressourcenvorräten für die Energiegewinnung sei grösstenteils gewährleistet. Ziel sei es in erster Linie, die Energiemangellage mit möglichst freiwilligen Sparmassnahmen und notfalls gezielten Betriebsverboten – wie

etwa für private Saunas oder beheizte Schwimmbäder – zu überwinden. Der Kanton warte jedoch gespannt auf Informationen seitens des Bundes, denn vieles sei noch unklar, so zum Beispiel, ob die Sparmassnahmen die Privaten oder die Wirtschaft zuerst betreffen. Bis dahin seien dem Kantonalen Führungsstab – welcher erst in der Krisensituation aktiv wird – die Hände gebunden. Sollte es dennoch

zu einer verschärften Mangellage kommen, so dürfte allerdings die bereits bekannte Idee der zeitweisen Netzabschaltung kein Thema mehr sein. Denn eine komplette Abschaltung ist technisch aufwändig und birgt daher das Risiko eines ungewollten Blackouts. Sandro Cangina, eidg. dipl. Elektroinstallateur und Präsident von EIT.thurgau, konnte anhand einiger Beispiele die Herausforderungen und Risiken insbesondere beim Wiedereinschalten eindrücklich aufzeigen. Der Bund ist nun gehalten, die Kantone möglichst bald über sein Vorgehen zu informieren.

Jan Keller

Das Ausbautempo der erneuerbaren einheimischen Stromproduktion muss erhöht werden.

Andrea Paoli

Koffer vom Thurgauer Gewerbeverband



Drucktechnologin Nina Manser und ...

und **Shania Colombo** – in Aarau resp. in Luzern antreten und auf die weite Reise ins Reich der Mitte verzichten. Selbstverständlich waren beide deswegen ein wenig enttäuscht, wie sie bei der Kofferübergabe dem TGV-Geschäftsführer Marc Widler erzählten. Allerdings vermochten die gewonnenen Medaillen diesen Dämpfer wieder auszugleichen. Der Thurgauer Gewerbeverband gratuliert Nina Manser und Shania Colombo herzlich zu ihren grossen Erfolgen und wünscht den beiden vorbildlichen Fachfrauen für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Peter Mesmer



... Restaurantfachfrau Shania Colombo bei der Kofferübergabe.

Traditionell erhalten die für die WorldSkills qualifizierten Berufsfrauen und Berufsmänner vom Thurgauer Gewerbeverband einen Reisekoffer, bevor sie die jeweiligen Reisen zu den Austragungsorten antreten. Wie so vieles andere auch, war es diesmal jedoch anders. Corona führte bekanntlich zur Absage der WorldSkills in Shanghai, beziehungsweise zur dezentralen Durchführung in 15 verschiedenen Ländern. So mussten unsere beiden Medaillengewinnerinnen aus dem Thurgau – **Nina Manser**

Frohe Weihnachten und
ein glückliches
neues Jahr wünscht

**GEWERBE
THURGAU**

TGV-news



Das **Gasthaus Schupfen** in Diessenhofen hat an der Verleihung des «Best of Swiss Gastro Award 2022» den hervorragenden dritten Platz erreicht. Das wunderschöne, gepflegte Thurgauer Riegelhaus befindet sich an bester Lage direkt am Rhein. Insbesondere die vor Kurzem renovierte und modern ausgestattete Rhyschür ist beliebt für Feiern und Anlässe aller Art. Wir gratulieren **Philipp Diener** und seinem Team herzlich und wünschen weiterhin viel Tatendrang und Innovationslust!



Gallus Müller ist als langjähriges Mitglied unseres Kantonsparlaments am 30. November zurückgetreten. Der Die Mitte-Politiker hat als Mitglied der Wirtschaftsgruppe immer ein offenes Ohr für die gewerblichen Anliegen gezeigt. Vielen Dank für die Zusammenarbeit.

Nach mehrmonatiger Bauphase ist das Gebäude der Geschäftsstelle und Ausgleichskasse des Thurgauer Gewerbeverbandes renoviert und erstrahlt wieder in neuem Glanz. **Patrick Keller**, stellvertretender Leiter der Ausgleichskasse, hat im Nebenamt die Sanierungsarbeiten geleitet und koordiniert und dabei einen tollen Job gemacht. Vielen Dank, Patrick!



Am 6. Dezember hat der Samichlaus die **TGV-Geschäftsstelle** besucht und allen Mitarbeitenden einen Chlaussack überreicht. Dabei gab es vom Chlaus viel Lob und wenig Tadel anzubringen.

Neues Konzept für die Wahlunterstützung

Der Thurgauer Gewerbeverband hat das Konzept der Wahlunterstützung für die Nationalrats- und Ständeratswahlen im Oktober 2023 überarbeitet. Neu werden die Kandidatinnen und Kandidaten nicht mehr durch den Kantonalvorstand oder die Sektionen vorgeschlagen. Sie können sich für die Wahlunterstützung des grössten Thurgauer Wirtschaftsverbandes direkt bewerben.

In den vergangenen Jahren wurden jeweils die politischen Parteien aufgefordert, gewerbliche Kandidatinnen und Kandidaten für die eidgenössischen Wahlen zu melden. Die Präsidentenkonferenz als zuständiges Organ hat anschliessend auf Nomination des Kantonalvorstandes oder der Sektionen die Wahlempfehlung ausgesprochen.

Kandidierende beantragen Wahlunterstützung

Neu können die Kandidierenden die Wahlempfehlung des Thurgauer Gewerbeverbandes direkt beantragen. Damit die Versammlung der Sektionspräsidentinnen und Sektionspräsidenten als zuständiges Organ ein persönliches Profil der Kandidatinnen und Kandidaten erhält, wurde hierfür ein Antragsformular für die Wahlunterstützung erarbeitet, welches neben der beruflichen Tätigkeit auch die Verbindungen zum Gewerbe und die politische Positionierung aufzeigt. Das neue Konzept wurde anlässlich der

letzten Präsidentenkonferenz verabschiedet und gelangt erstmals bei den eidgenössischen Wahlen 2023 zur Anwendung.

Präsidentenkonferenz entscheidet im Mai 2023

Das neue Antragsformular steht allen Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung und ist auch auf der Website www.tgv.ch abrufbar. Damit ist sichergestellt, dass niemand vom Bewerbungsprozess ausgeschlossen wird. Die Unterstützungsanträge sind bis Ende April 2023 an die Geschäftsstelle zu senden, damit die Präsidentenkonferenz im Mai 2023 abschliessend aufgrund der vorliegenden Profile entscheiden und die Wahlempfehlung aussprechen kann.



Das «KMU-geprüft» Label für die kommenden Wahlen. Bild: zVg

Sujet KMU geprüft

Wie schon bei den vergangenen eidgenössischen Wahlen erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten keinen finanziellen Beitrag. Der Thurgauer Gewerbeverband führt eine eigene Kampagne mit dem Sujet «KMU-geprüft», welches ausschliesslich nur von Kandidierenden mit der Wahlempfehlung des Thurgauer Gewerbeverbandes verwendet werden darf. Das Budget für die Kampagne wird von der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2023 festgelegt.

Jan Keller

Vom Thurgauer Gewerbeverband für das Thurgauer Gewerbe gegründet

**GEWERBE
THURGAU**

www.ahv55tgv.ch
071 622 17 22

**AHV + AVS
IV**

**Ausgleichskasse des
Thurgauer Gewerbeverbandes**



Direktor verlässt GastroSuisse

Der 58-jährige Thurgauer Daniel Borner hat sich entschlossen, den Branchenverband per Ende April 2023 zu verlassen. Nach sechs Jahren als Direktor will er beruflich neue Wege gehen.

Daniel Borner hat den grössten Arbeitgeberverband für Hotellerie und Gastronomie stark weiterentwickelt und erfolgreich durch die Corona-Krise geführt. Die Suche nach der Nachfolge von Daniel Borner wird nun eingeleitet.

Den Verband weiterentwickelt

«Nach sechs Jahren bei GastroSuisse habe ich mich entschlossen, nochmals etwas Neues anzupacken», sagt Direktor Daniel Borner. «Es war eine spannende und herausfordernde Zeit. Es hat mir Freude gemacht, den Branchenverband weiterzuentwickeln», erklärt Borner, der den Verband noch bis Ende April 2023 als Direktor führen wird.



Direktor Daniel Borner verlässt GastroSuisse.
Bild: Rebecca Bowring

Suche nach Nachfolge läuft

«Wir bedauern den Entscheid von Daniel Borner sehr. Er hat unseren Verband mit seinen ausgeprägten analytischen Fähigkeiten, seinem fundierten betriebswirtschaftlichen Wissen, aber auch mit seiner zukunftsgerichteten und dienstleistungsorientierten Denkweise weitergebracht», sagt Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse. Der Vorstand von GastroSuisse dankt dem Direktor für sein unermüdliches Engagement während der letzten sechs Jahre und wird nun die Suche nach einer Nachfolge einleiten.

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Gegen 20 000 Mitglieder, davon rund 2500 Hotels, organisiert in 26 Kantonalverbänden und fünf Fachgruppen, gehören dem grössten gastgewerblichen Arbeitgeberverband an.

Peter Mesmer

Eine neue Flughöhe erreicht

Die Gewerbestatistik des Schweizerischen Gewerbeverbandes ist eine Datenbank mit Kennzahlen von über 7000 Schweizer Unternehmen aus 90 Branchen.

Nach langjähriger Entwicklungs- und Aufbauphase hat die Gewerbestatistik des Schweizerischen Gewerbeverbandes eine neue Flughöhe erreicht. Daten von über 7000 Unternehmen aus 90 Branchen sind nun neu auch für Branchenverbände und weitere Kundengruppen zugänglich. Weiterhin werden Treuhandunternehmen gesucht, welche als Mitglieder der Gewerbestatistik Daten einreichen und gleichzeitig vom Datenangebot profitieren wollen.

1946 gegründet

Die Gewerbestatistik wurde als Konferenz der gewerblichen Treuhandfirmen unter dem Patronat des Schweizerischen Gewerbeverbandes im Jahr 1946 gegründet. Die Idee war, dass Treuhandfirmen, welche über eine grosse Menge an Daten zu Unternehmensfinanzen und Kennzahlen verfügen, eine konsolidierte Übersicht anhand der anonymisierten Unternehmensdaten erstellen, mit welcher sich die Gesundheit und Leistungsfähigkeit einer Branche feststellen lassen. Die Ergebnisse werden jährlich in einem Buch publiziert, welches während den letzten 75 Jahren regelmässig erschienen ist.

Nutzen für Branchenverbände

2022 wurde die zwei Jahre zuvor beschlossene Digitalisierung der Gewerbestatistik vollendet. Durch die digitale Erfassung

der Unternehmensdaten aus über 130 Treuhandfirmen stehen konkrete Zahlen und Kenngrössen von mehr als 7000 Unternehmen aus 90 verschiedenen Branchen zur Verfügung. Erfolgs- und Geldflussrechnungen, Bilanzen, Liquiditätsgrade, Umsatz pro Mitarbeitenden und weitere Kenngrössen können zum Beispiel als Mittelwerte oder Benchmarks ausgewiesen und nach Branche, Umsatzgrösse oder Mitarbeiterzahl verglichen werden. Durch diese neuen Filter- und Sortierungsmöglichkeiten bietet die Gewerbestatistik nicht mehr nur Treuhänderfirmen eine Grundlage für die Beratung ihrer Unternehmen. Vielmehr kann Sie neu auch für Branchenverbände von Nutzen sein, welche ihren Mitgliedern eine Selbsteinschätzung bieten und zu Erfolg verhelfen wollen.

Weitere Mitglieder gesucht

Der sgV ist bestrebt, die Datengrundlage weiter auszubauen und appelliert daher an alle Treuhänderfirmen, ebenfalls Mitglied der Gewerbestatistik zu werden. Wer Daten einreicht, bekommt auch Daten zurück: Die Mitgliedschaft für Treuhänderunternehmen beinhaltet einen kostenlosen Zugang zum kompletten Datensatz der Statistik. Für Branchenverbände, welche die Daten ebenfalls zur Beratung ihrer Mitglieder begehren, kostet die Mitgliedschaft zwischen 5'000 bis 15'000 Franken jährlich. Weitere Informationen zur Gewerbestatistik und der Mitgliedschaft sind auf www.gewerbestatistik.ch abrufbar.

Jan Keller

Sozialversicherungen: Beiträge und Leistungen 2023

1. Säule, AHV/IV/EO – Beiträge Unselbständigerwerbende

Beitragspflicht: ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs.

	Ab 1.1.2023	Bisher
AHV	8.70%	8.70%
IV	1.40%	1.40%
EO	0.50%	0.50%
Total vom AHV-Bruttolohn (ohne Familienzulagen)	10.60%	10.60%
Arbeitnehmerbeitrag	5.3%	5.3%

1. Säule, AHV/IV/EO – Beiträge Selbständigerwerbende

Maximalsatz	10.00%	10.00%
Maximalsatz gilt ab einem Einkommen (pro Jahr) von	CHF 58'800	57'400
Unterer Grenzbetrag (pro Jahr)	CHF 9'800	9'600

Für Einkommen zwischen CHF 9800 und CHF 58'800 kommt die sinkende Beitragsskala zur Anwendung.

1. Säule, AHV/IV/EO – Beiträge Nichterwerbstätige

Beitragspflicht: ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs

Nichterwerbstätige und Personen ohne Ersatzeinkommen bezahlen pro Jahr einen Mindestbetrag von	CHF 514	503
Nichterwerbstätige (jährlicher Maximalbeitrag)	CHF 25'700	25'150

Beitragsfreies Einkommen

Für AHV-Rentner (pro Jahr)	CHF 16'800	16'800
Nur auf Verlangen des Versicherten abzurechnen, auf geringfügigem Entgelt pro Jahr und Arbeitgeber	CHF 2'300	2'300
Davon ausgenommen sind Kunstschaffende und Personen, die im Privathaushalt arbeiten (z.B. Reinigungspersonal).		
Personen bis Ende des 25. Altersjahrs, deren Einkommen aus Tätigkeit in Privathaushalten CHF 750 nicht übersteigt, sind von der AHV-Beitragspflicht befreit. Die jungen Erwachsenen können aber verlangen, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge mit der AHV abgerechnet werden.	CHF 750	750

1. Säule – Arbeitslosenversicherung

Beitragspflicht: alle AHV-versicherten Arbeitnehmer.

Bis zu einer Lohnsumme (pro Jahr) von	CHF 148'200	148'200
ALV-Beitrag je ½ zulasten Arbeitgeber/Arbeitnehmer	2.20%	2.20%
Solidaritätsbeitrag bei einer Lohnsumme von über CHF 148'000 (pro Jahr):		
ALV-Beitrag je ½ zulasten Arbeitgeber/Arbeitnehmer (fällt ab 1.1.2023 weg)	0.00%	1.00%

1. Säule – AHV-Altersrenten

Minimal (pro Monat)	CHF 1'225	1'195
Maximal (pro Monat)	CHF 2'450	2'390
Maximale Ehepaarrente (pro Monat)	CHF 3'675	3'585

Die Rente kann um maximal zwei Jahre vorbezogen werden; Kürzungssatz: 6.8% (pro Jahr).

2. Säule – Unfallversicherung

Beitragspflicht Berufsunfall: alle Arbeitnehmer inkl. Praktikanten, Lernende usw.

Beitragspflicht Nichtberufsunfall: alle Arbeitnehmer, deren wöchentliche Arbeitszeit bei einem Arbeitgeber mindestens acht Stunden beträgt, sind auch gegen Nichtberufsunfall zu versichern.

Prämien Berufsunfall zulasten Arbeitgeber. Prämien Nichtberufsunfall zulasten Arbeitnehmer.

Maximal versicherter UVG-Lohn pro Jahr	CHF 148'200	148'200
--	-------------	---------

2. Säule – berufliche Vorsorge

Beitragspflicht: ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs für die Risiken Tod und Invalidität.

Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs zusätzlich auch Alterssparen.

Eintrittslohn pro Jahr	CHF 22'050	21'510
Minimal versicherter Lohn nach BVG pro Jahr	CHF 3'675	3'585
Oberer Grenzbetrag nach BVG pro Jahr	CHF 88'200	86'040
Koordinationsabzug pro Jahr	CHF 25'725	25'095
Maximal versicherter Lohn nach BVG pro Jahr	CHF 62'475	60'945
Maximal versicherbarer Lohn jährlich (überobligatorisch)	CHF 882'000	860'400
Gesetzlicher Mindestzinssatz	1.00%	1.00%

2. Säule – Sparbeiträge – Altersgutschriften vom koordinierten Lohn

Altersjahr 25 bis 34	7.00%	7.00%
Altersjahr 35 bis 44	10.00%	10.00%
Altersjahr 45 bis 54	15.00%	15.00%
Altersjahr 55 bis 64/65	18.00%	18.00%

3. Säule – gebundene Vorsorge (freiwillig)

Die gebundene Vorsorge 3a kann maximal fünf Jahre über das ordentliche Rentenalter (64./65. Altersjahr) hinaus geöffnet werden; die Beiträge sind vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Die Voraussetzungen sind, dass weiterhin eine Erwerbstätigkeit besteht und ein AHV-pflichtiges Einkommen abgerechnet wird. Steuerbegünstigte Einlagen in die gebundene Säule 3a können auch von AHV-Rentnern geleistet werden, die einen AHV-Lohn von weniger als CHF 1'400 pro Monat beziehen und somit keine AHV-Beiträge abrechnen.

	Ab 1.1.2023	Bisher
Erwerbstätige mit 2. Säule	CHF 7'056	6'883
Erwerbstätige ohne 2. Säule maximal 20% des Erwerbseinkommens, höchstens	CHF 35'280	34'416

(Quelle: Schweizerischer Treuhänderverband)

Berufsbildungscampus Ostschweiz ist auf Kurs

Der Berufsbildungscampus Ostschweiz nimmt immer konkretere Formen an. Während in den letzten Monaten wichtige Grundlagen für das Projekt erarbeitet werden konnten, steht 2023 eine wichtige Volksabstimmung an.

Verhandlungen zum Baurecht sind abgeschlossen

In den vergangenen Monaten hat eine Delegation des Stiftungsrates Verhandlungen mit der Grundeigentümerin zu einem Baurechtsvertrag geführt. Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes und Vorsitzender des Stiftungsrates konstatiert erfreut, dass sich die Vertragsparteien in den wesentlichen Punkten einig sind und nur noch wenige Details geklärt werden müssen. Er geht davon aus, dass die öffentliche Beurkundung noch in diesem Jahr erfolgen kann. «Wir haben auf Seiten des Grundeigentümerschaft sehr viel Wohlwollen und eine Begeisterungsfähigkeit für unser Projekt erfahren. Unsere Verhandlungspartner waren sich der Bedeutung des Berufsbildungscampus Ostschweiz für die jungen Berufsnachwuchskräfte und für die ganze Wirtschaft bewusst und sind stolz darauf, für dieses zukunftssträchtige Projekt Bauland zur Verfügung stellen zu können», lässt sich Brunner zitieren.

Architekturwettbewerb steht in den Startlöchern

Derweil laufen die Vorbereitungen des Architekturwettbewerbs auf Hochtouren. Die vom Stiftungsrat eingesetzte Wettbewerbskommission hat in intensiver Arbeit viele Abklärungen und Vorarbeiten geleistet. Es wurde bewusst ein einstufiges, offenes Ausschreibungsverfahren gewählt. Damit ist sichergestellt, dass möglichst viele Thurgauer Architekturbüros die Möglichkeit haben, am Projektwettbewerb teilzunehmen. Die Prämierung der Projektvorschläge ist im Mai 2023 vorgesehen, welche dann auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht

werden. Die Wettbewerbskommission ist noch auf der Suche nach einem geeigneten Raum – idealerweise in Sulgen – um die Wettbewerbsarbeiten der Öffentlichkeit und insbesondere auch der Sulgener Bevölkerung zu präsentieren.

Dem Thurgau neuen Schub geben

Voraussichtlich im Juni 2023 findet die Volksabstimmung über die strategischen Investitionen des Kantons Thurgau zur Verwendung des Agios aus der Ausgabe von Partizipationsscheinen der Thurgauer Kantonalbank statt. Der von der zuständigen Kommission ausgearbeitete Projektkorb mit 7 Grossprojekten und 13 Kleinprojekten berücksichtigt auch den Berufsbildungscampus Ostschweiz. Erfreulicherweise geniesst der Vorschlag bei allen Parteien von links bis rechts grosse Unterstützung und so darf gehofft werden, dass auch das Thurgauer Stimmvolk zustimmt. Dazu Hansjörg Brunner: «Diese Chance, den Kanton Thurgau zukunftsfähig zu machen, auf verschiedenen Ebenen weiterzuentwickeln und allen Regionen neuen Schub und Prosperität zu verleihen, müssen wir unbedingt nutzen».

Kompetenzen im Gewerbe

«Wir haben in allen Bereichen tolle Menschen am Werk. Ich bin enorm stolz auf die Leistungsbereitschaft, das Engagement und die unschätzbaren Kompetenzen», ästimiert der Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes die bisher geleistete Arbeit aller Beteiligten. «Im Idealfall, wenn alles gut läuft, kann bereits im nächsten Jahr mit der Bauplanung begonnen werden. Mit einer Bauzeit von ca. 2 Jahren rückt eine Eröffnung des Berufsbildungscampus Ostschweiz im Jahr 2026 schon fast in greifbare Nähe».

TGV

Mitglied TREUHAND | SUISSE

AG | Giger Treuhand

Profis,
die sich lohnen.



G

Alte Landstrasse 24
CH-8596 Scherzingen
Tel. +41 (0)71 672 18 18
www.gigertreuhand.ch

Langfeldstrasse 88
CH-8500 Frauenfeld
Tel. +41 (0)52 728 60 00
info@gigertreuhand.ch

Kurse und Beratung für KMU

Arbeitsicherheit
Gesundheitsschutz
Brandschutz
Gefahrtgut
Erste Hilfe



Aktuell:
Vorbereitungslehrgang Berufsprüfung ASGS
Sibe / KOPAS Kurse

071 554 91 05
www.siop.ch/AS

«Die Silbermedaille bedeutet alles für mich»

Nina Manser, Drucktechnologin aus Kesswil, hat bei den diesjährigen WorldSkills die Silbermedaille bei den Drucktechnologien gewonnen. Ein Riesenerfolg für die 21-Jährige. Wir haben mit ihr und ihrer Lehrmeisterin ein Gespräch geführt.

Ursina Trionfini, Sie sind Geschäftsführerin und Inhaberin der Trionfini, Satz Druck Verlag AG in Altnau, dem Lehrbetrieb von Nina Manser. Was bedeutet Ninas Erfolg für Sie und Ihren Betrieb?

Ursina Trionfini: Wir sind mächtig stolz auf «unsere» Nina. Seit Jahrzehnten bilden wir Lernende aus, aber noch nie hat jemand an den SwissSkills teilgenommen, oder gar an den WorldSkills eine Medaille gewonnen. Der Erfolg Ninas ist für uns ein wunderschöner Beweis, dass sich der Einsatz für den Berufsnachwuchs lohnt.

Nina Manser, erstmals ganz herzliche Gratulation. Wie haben Sie Ihre Vorgesetzten und Mitarbeitenden erlebt, als Sie als Medaillengewinnerin an Ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind?

Nina Manser: Sie haben sich mit mir gefreut. Sie sind sehr stolz auf mich. Das ganze Team hat mit mir angestossen und wir haben zusammen gefeiert. Überall im Betrieb waren Gratulationsnotizen und Bilder von den WorldSkills aufgehängt. Und ich habe ein eigens gestaltetes Diplom erhalten. Es wird bei mir zuhause natürlich einen Ehrenplatz erhalten.

Seitdem Sie die Silbermedaille gewonnen haben, sind ja schon ein paar Wochen vergangen. Haben Sie sich schon daran gewöhnt, weltweit eine der Besten Ihres Fachs zu sein und was bedeutet Ihnen der Erfolg?

Nina Manser: Zuerst konnte ich es fast nicht fassen. Ich fühlte mich wie in einem Traum. Inzwischen habe ich realisiert, was ich erreicht habe. Nur allein schon das Medieninteresse an meiner Person zeigt mir den Stellenwert dieser Silbermedaille. Sie bedeutet alles für mich, ist Bestätigung und Belohnung für die intensive Vorbereitung auf die WorldSkills. Ich bin stolz auf mich, besonders dass ich immer an mich geglaubt habe.



Nina Manser (links) mit ihrer Chefin Ursina Trionfini.



Höchste Konzentration bei Nina Manser.

Bilder: zVg

Vorgesehener Austragungsort der Berufsweltmeisterschaften 2022 war bekanntlich Shanghai. Wegen Corona sind dann aber die WorldSkills dezentral durchgeführt worden. Wie war es für Sie, nicht nach China reisen zu dürfen und stattdessen in Aarau antreten zu müssen?

Ja, die Enttäuschung war zuerst riesengross. Ich wäre so gerne nach Shanghai gereist, um unter «normalen» Bedingungen an den WorldSkills teilzunehmen. Da zuerst ja nicht einmal Klarheit darüber herrschte, ob der Wettkampf überhaupt stattfinden würde, war ich dann aber erleichtert, als ich von der dezentralen Durchführung erfuhr. Für mich spielte ab diesem Zeitpunkt der Austragungsort keine grosse Rolle mehr.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf? Was für Fähigkeiten sind besonders gefragt?

Es ist immer wieder ein schönes und besonderes Gefühl, wenn mir im Alltag von mir hergestellte Drucksachen begegnen, die Wertschätzung geniessen und anderen Freude bereiten. Mir gefallen besonders die unterschiedlichen Aufträge mit verschiedensten An- und Herausforderungen. Drucktechnologien brauchen Farbensinn und technisches Verständnis. Überaus wichtig ist auch die Präzision. Die intensiven Vorbereitungen auf die WorldSkills haben mir viel gebracht. Ich konnte mein Fachwissen erweitern und neue Maschinen kennenlernen.

Was für Prüfungsaufgaben mussten Sie an den WorldSkills bewältigen?

Der Wettkampf lief über drei Tage. Jeder einzelne war sehr anstrengend und lang, denn es standen täglich sieben verschiedene Tasks (Aufgaben) auf dem Prüfungsprogramm. Es beinhaltete folgende Themen: Offset Printing (Offsetdruck), Digital Preflight (Dateien bearbeiten, verbessern, verändern), Ink Mixing (Farben mischen), Digital Toner Printing (Digitaldruck) Large Format Printing (Kleberdruck), Shots (Fehlersuche an virtueller Offsetdruckmaschine) und Print Defect detection (Fehlersuche an gedruckten Bögen).

Wie ist es Ihnen während des Wettkampfs gegangen. Waren Sie nervöser als vor früheren Prüfungen?

Im Grossen und Ganzen lief es so, wie ich es mir vorgenommen hatte. Nur zu Beginn des ersten Tages war ich ein bisschen nervös. Das legte sich aber spätestens, als ich ein Gespür für die Abläufe entwickelt hatte. Der zweite Tag verlief noch besser. Keines der Tasks bereitete mir grössere Probleme. In den letzten Tag ging ich mit viel Freude und Ehrgeiz. Ich blieb ruhig und kam nicht unter Zeitdruck. Ich habe alles gegeben. Kurz nach Wettkampfe durchströmte mich ein Gefühl der Zufriedenheit und natürlich auch der Erleichterung.



Ink Mixing (Farben mischen), eine der Prüfungsaufgaben an den WorldSkills.

Seit Jahren schneiden die Teilnehmenden aus der Schweiz bei den WorldSkills hervorragend ab. Mit Ihrem Erfolg haben Sie einen grossen Beitrag geleistet, dass diese wunderbare Tradition weitergeht. Wie beurteilen Sie unser duales Bildungssystem?

Unser duales Bildungssystem fordert und fördert das praktische und das theoretische Verständnis. Diese Aufteilung erachte ich als ideal.

Egal in welchem Bereich, wer im Beruf zu den Besten der Besten gehören will, muss ehrgeizig sein. Welche Eigenschaften zeichnen Sie zusätzlich aus?

Die Freude und die Leidenschaft. Und wenn ich mir ein Ziel gesetzt habe, dann gebe ich alles, um es zu erreichen. Eine weitere Stärke von mir ist das exakte Arbeiten, was gerade in meinem Beruf sehr wichtig ist.

Was für Pläne stehen bei Ihnen nun als nächstes an?

Bei mir steht ein beruflicher Wechsel an. Neu werde ich bei der Cavelti AG in Gossau tätig sein. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.

Interview: Peter Mesmer

Der Weg zur Teilnahme an den WorldSkills

Als im Sommer 2020 bei Nina Manser das Thema aufkam, sie war damals noch im dritten Lehrjahr, passte alles zusammen. Nina war bereit für das Abenteuer Berufsmeisterschaft. Sie absolvierte konzentriert und unnachgiebig den Weg von der ersten Anmeldung, über die Schweizermeisterschaft zu einem verbandsinternen Hearing bis hin zur Nomination als Teilnehmerin an den nächsten WorldSkills. In Shanghai sollte sie zum Schweizer Nationalteam gehören und im September 2021 zeigen, was sie «draufhat». Das war jedenfalls der Plan. Was dann folgte ist bekannt. Nina Manser hat sich aber in keiner Zeit aus der Ruhe bringen lassen und ruhig ihr Ziel weiterverfolgt. Wir haben sie dabei natürlich gerne unterstützt, Lösungen gesucht, dass sie auch im Betrieb an vorderster Front arbeiten und sich gut vorbereiten und so viel Arbeitsroutine wie möglich aneignen konnte.

Im Oktober diesen Jahres war es dann endlich so weit. Dass die Austragung der WorldSkills für die Medientechnologen von Shanghai nach Aarau verlegt wurden, tat Ninas Motivation keinen Abbruch. Sie ist angetreten, um zu gewinnen, und hat mit der Silbermedaille eindrücklich bewiesen, dass sie eine herausragende Berufsfachfrau ist.

Nina Manser wird jetzt eine neue Stelle antreten. Denn wir finden, es soll so sein, dass die jungen Menschen nach ihrer Ausbildung «ausfliegen». Und wir freuen uns immer, wenn wir ihren Weg noch etwas mitverfolgen können. In diesem Sinne wünscht die Geschäftsleitung und das ganze Team der Trionfini, Satz Druck Verlag AG Nina Manser alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg, beruflich wie privat.

Ursina Trionfini



Herzlicher Empfang von den Arbeitskolleginnen und -kollegen.

«Entweder 100 Prozent oder gar nicht!»

Nach dem Schweizermeistertitel bei den SwissSkills 2020 holte sich die bald 21-jährige in Münchwilen wohnhafte Restaurantfachfrau Shania Colombo an den Weltmeisterschaften Anfang Oktober die Bronzemedaille.

Shania Colombo, herzliche Gratulation zu diesem weiteren beruflichen Grosseerfolg. Was bedeutet er Ihnen?

Shania Colombo: Dieser Erfolg bedeutet mir sehr viel. In den letzten zwei Jahren war ich mit Hochs und Tiefs konfrontiert. Zuerst wurde die WM auf das Jahr 2022 verschoben und Ende Mai dann sogar abgesagt. Die Ungewissheit, ob sie wegen der Pandemie überhaupt noch stattfinden würde, war sehr gross. Doch Ende Juli bekamen wir die Info, dass sie in Luzern stattfinden wird. Grosse Erleichterung. Da ich zwei Jahre auf diesen Wettkampf hintrainiert habe, ohne genau zu wissen, ob sie jemals stattfinden wird, bedeutet mir die Bronzemedaille sehr viel.

Mit dem Sieg an den SwissSkills 2020 hatten Sie sich automatisch für die Teilnahme an den WorldSkills 2021 in China qualifiziert. Wie Sie bereits sagten, machte Corona den Veranstaltern im September 2022 einen Strich durch die Rechnung. Die Durchführung fand diesen Herbst nun dezentral in insgesamt 15 Ländern statt. Das bedeutete für Sie: Luzern statt Shanghai! Eine grosse Enttäuschung?

Zu Beginn war es eine sehr grosse Enttäuschung, da ich zur Vorbereitung nach Hongkong gereist war und dort in Quarantäne musste. Ich hatte mich dazu entschieden, weil ich mich mit der asiatischen Kultur auseinandersetzen wollte. Und als dann die Absage und Verschiebung in die Schweiz erfolgte, sah ich erstmal den Sinn von meinem Praktikum in Hongkong nicht mehr ein. Trotzdem habe ich meine sechs Wochen in Hongkong durchgezogen und das keinen Moment bereut. Ich habe so viel Neues gelernt. Zurück in der Schweiz habe ich mich dann mit der Situation angefreundet und die positiven Aspekte der Durchführung in Luzern, beispielsweise den Heimvorteil, in den Vordergrund gestellt.

Was für Prüfungsaufgaben mussten Sie an den WorldSkills bewältigen?

Mein Wettkampf war auf vier Tage verteilt. Am ersten Tag beim «Fine Dining» musste ich zehn verschiede-



Souverän, abgeklärt und ruhig bedient Shania Colombo ihre Gäste.

Bilder: WorldSkills 2022

dene Serviettenformen falten und einen Sechs-Gänger am Tisch zubereiten: vom Rauchlachs schneiden über flambierte Scampi war alles dabei. Am zweiten Tag stand ein Bankett-Service mit sechs Personen und Wein dekantieren auf dem Prüfungsprogramm. Beim «Casual-Service» am dritten Tag galt es drei Tische zu bedienen. Unter anderem musste ich Ananas am Tisch flambieren und Früchte schneiden. Das für mich schwierigste Modul «Bar/Barista» folgte am letzten Tag. Es galt, verschiedene Kaffeegetränke und Cocktails zuzubereiten.

Wie ist es Ihnen gelaufen, wäre sogar noch mehr drin gelegen?

Bei mir ist alles so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich war jeden Tag zufrieden mit meiner Leistung und das war für mich das Wichtigste.

Woher kommt Ihr Ehrgeiz und ihre Motivation mehr zu investieren und zu leisten als der Durchschnitt – war das schon immer so?

Das ist bei mir seit der ersten Klasse so. Ich kann mich sehr gut selbst motivieren und passende Lernmethoden für mich herausstüfeln, wobei ich dann Spass habe beim Lernen. Halbe Sachen kommen für mich nicht in Frage. Entweder fokussiere ich mich zu 100 Prozent auf etwas, beispielsweise auf einen Wettkampf, oder ich lasse es lieber sein. Das ist der Grund, dass ich bereit bin mehr zu leisten als der Durchschnitt.



Flambieren am Tisch: eine der Königsdisziplinen.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf? Was für Fähigkeiten sind besonders gefragt?

Ich schätze den Kontakt zu den Gästen sowie die enge Zusammenarbeit mit der Küche sehr. Das Küchenwissen, beispielsweise die Zubereitungsarten einzelner Spiesen oder das Know-how über Allergien, ist sehr wichtig. In unserem Beruf verläuft kein Tag wie der andere. Gäste haben individuelle Wünsche, welchen man gerecht werden muss. Gefragt sind Flexibilität, Teamfähigkeit und Interesse am Essen und Trinken. Zudem muss man in Kauf nehmen, dann zu arbeiten, wenn andere frei haben – also am Abend, an Wochenenden und Feiertagen.

Kommt dazu, dass Berufe im Gastgewerbe sehr anstrengend sind. Deshalb und wegen der von Ihnen erwähnten unattraktiven Arbeitszeiten machen viele jungen Leute einen grossen Bogen um diese Branche. Auch deshalb werden momentan in der Gastro händeringend Arbeitskräfte gesucht. Sehen Sie eine Lösung dieses Problems?

Ich denke die Idee «4/7», mit längeren Tagesarbeitszeiten, dafür aber drei Freitagen pro Woche, ist ein guter Schritt. Leider gibt es momentan noch nicht sehr viele Betriebe, welche dieses Arbeitsmodell anbieten. Die Pandemie hat leider auch gezeigt, dass Berufe in der Gastronomie sehr unsicher sind und deshalb haben sich viele Arbeitskräfte umorientiert, was sehr schade ist. Ich bin sicher, dass Lohn-erhöhungen die Situation entschärfen würden.



Das Zubereiten feinster Cocktails gehört ebenfalls zu Shania Colombos Metier.



Zehn verschiedene Serviettenfaltarten: kein Problem für Shania Colombo.

Und wie geht es nun bei Ihnen weiter? Vor allem die Freizeit genießen?

Ich fuhr nach dem Wettkampf eine Woche in die Ferien, um mich zu erholen. Seit Anfang November arbeite ich wieder im Restaurant Waldmannsburg in Dübendorf, bis ich dann im Februar 2023 mit der Hotelfachschule in Luzern starte.

Herzlichen Dank, Shania Colombo, für die Beantwortung unserer Fragen. Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Interview: Peter Mesmer

TRAU, SCHAU WEM

www.treuhandsuisse.ch

«UNSERE MITGLIEDER SIND ZERTIFIZIERTE KMU-EXPERTEN.»

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband

Erfolgreicher Berufswahlparcours Romanshorn

Ohne Einschränkungen konnte diesen Herbst der traditionelle Berufswahlparcours der organisierenden Sekundarschulen Romanshorn-Salmsach, Neukirch und Dozwil stattfinden.

189 Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarklassen nutzten die Möglichkeit, mindestens zwei Berufe näher kennenzulernen. 47 Lehrbetriebe in der Region mit 53 Berufsbildern standen zur Auswahl.

Schnupperlehren vereinbaren

In fast allen Lehrfirmen wurden die interessierten Jugendlichen von einem/einer Lernenden begrüsst und durch das Unternehmen geführt. Eine typische Tätigkeit stellte den Praxisbezug her. Neben dem Kennenlernen der Sonnen- und allenfalls auch Schattenseiten der Berufe ging es darum, Kontakte aufzubauen, Fragen zu stellen und in Einzelfällen vielleicht auch eine Schnupperlehre abzusprechen.

Beispielhafte Zusammenarbeit

Die Betriebe repräsentierten ihrerseits mit ihrem Engagement das vielfältige Lehrstellenangebot in der Region und vor



Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Engagiert aus Leidenschaft für Ihren Erfolg!



Durch unsere professionellen und individuellen Dienstleistungen können wir unsere Kunden begeistern. **Wir arbeiten qualitätsbewusst und kundenorientiert.**

Lassen Sie sich von unseren Dienstleistungen überzeugen und rufen Sie uns an.

OBT AG

Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden | Telefon +41 71 626 30 10

www.obt.ch

allem auch ihr grosses Interesse an qualifiziertem Berufsnachwuchs. Die Schulen bedanken sich an dieser Stelle bei der Arbeitgebervereinigung Romanshorn und Umgebung und bei den Gewerbevereinen Romanshorn und Egnach für die beispielhafte Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung beim Organisieren des traditionellen Berufswahlparcours. Es ist zu hoffen, dass dieses wertvolle Element der Berufswahl weiterhin angeboten werden kann.

Markus Villiger, Sek Romanshorn-Salmsach

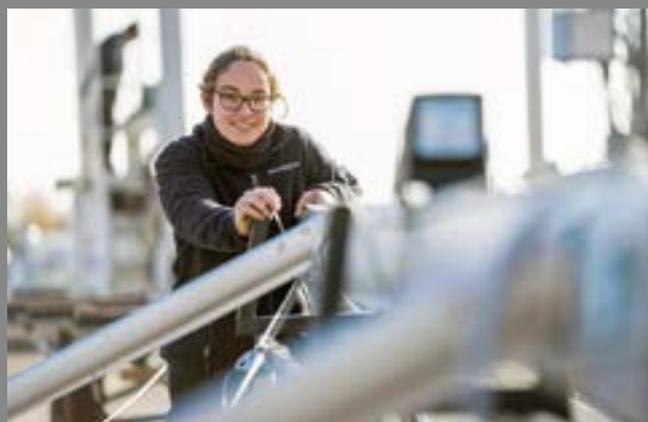


Fast alle Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen nahmen am Berufswahlparcours teil und konnten Einblick in die Berufswelt gewinnen. Hier lernten die Jugendlichen verschiedene Berufe bei Pro Nautik AG Romanshorn, Rösslibeck Dörr AG Sulgen und Garage Meier Egnach AG kennen.

Bilder: Sek Romanshorn-Salmsach

Beliebte Schnupperstellen dank Schweizermeisterin

Chantal Hefti gewann diesen Herbst an den SwissSkills eine Goldmedaille. Die junge Frau wurde zur besten Bootfachwartin des Landes gekürt. Ihre Lehre hat sie bei der Pro Nautik AG in Romanshorn abgeschlossen. Yves Bosshart, CEO und Eigentümer der Werft, freut sich, dass der Titel von Chantal Hefti einerseits eine gute Werbung für die Firma ist und andererseits das Interesse am Beruf Bootfachwart/-fachwartin erhöht. Dass er damit recht hat, zeigte sich am diesjährigen Romanshorer Berufswahlparcours. Der Beruf Bootfachwart/-fachwartin gehörte unter den Schülerinnen und Schülern zu den beliebtesten.



Chantal Hefti, Goldmedaillengewinnerin an den SwissSkills 2022.

Bild: Pro Nautik AG, Romanshorn

BERNINA
Thurgau



Beratung | Verkauf | Service
bernina-thurgau.ch



Näh-Shop Sutter
8500 Frauenfeld
8570 Weinfelden
8580 Amriswil



Bischofszeller Adventsmarkt: einer der schönsten in der Ostschweiz

Vom 25. bis 27. November begaben sich viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an den Bischofszeller Adventsmarkt im historischen Städtchen und verspürten den wahren Zauber der Adventszeit.

«Bischofszell hat mit Sicherheit einen der schönsten Adventsmärkte in der ganzen Ostschweiz!» schwärmt Marktpräsident Pius Hofstetter. Seine euphorische Aussage werden alle bestätigen, die den Bischofszeller Adventsmarkt bereits einmal besucht haben. Auch dieses Jahr zog das traditionelle Highlight wieder unzählige Gäste in die Altstadt von Bischofszell. Sie genossen die wunderbare Atmosphäre und das einzigartige Ambiente. Im Mittelpunkt standen 120 Marktstände, verteilt vom Grubplatz West über den Bogenturm, den Museumsgarten, die Marktgasse, den Hirschenplatz, die Tuchgasse bis zur Oberen Kirchgasse. Besonders hervorzuheben waren einmal mehr die traumhaften Weihnachts- und Geschenkideen und die besonders weihnachtlich geschmückten Warenstände. Dafür sorgt jedes Jahr ein Wettbewerb, der Betreiber motiviert, ihren Stand möglichst festlich zu dekorieren. Die Betreiber der schönsten drei Verkaufsstände erhalten jeweils einen Preis. Ihre Stände werden mit einem speziellen Schild gekennzeichnet.

Traditionelle Eröffnung

Die offizielle Eröffnung fand am Freitag, 25. November, um 18 Uhr, vor dem Rathaus mit musikalischer Umrahmung der Stadtmusik statt. Nach einer kurzen Begrüssung durch Pius Hofstetter hielt Peter Bulgheroni, Geschäftsleiter der Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell

eine feierliche Ansprache. Im Anschluss fand dann die Eröffnung der «Historischen Weihnachtsausstellung» der Museumsgesellschaft statt. Für strahlende Kinder-Augen sorgte dann der Einzug der Bischöfe, der Samichläuse mit ihren Eseln und der Engelmädchen, die eine spezielle Überraschung bereithielten. Wie jedes Jahr stand bei den Kindern das nostalgische Kinderkarussell und die wunderschöne Weihnachtskrippe mit den lebensgrossen Künstlerfiguren hoch im Kurs. Für Speis und Trank sorgten sieben heimelige Adventsbeizli.

Erstmals 1996

Im Jahre 1996 fand der erste Bischofszeller Adventsmarkt statt. Präsident war damals Markus Mattle vom Verkehrsverein Bischofszell, unterstützt von seinem Vize Pius Hofstetter von den Bischofszeller Detaillisten. 2004 übernahm dieser das Präsidium. Im Rückblick sagt er: «Wir standen von Beginn an für den Detailhandel und das Gewerbe ein, um für Kundinnen und Kunden einen attraktiven Event in der Stadt zu bieten. «Der jedes Jahr sehr erfreuliche Besucheraufmarsch aus nah und fern, ist für uns Ansporn, diese wunderschöne Tradition noch lange beizubehalten», verspricht Pius Hofstetter.

Pius Hofstetter



Bilder: Pius Hofstetter

Vision?

Wir bürgen für Sie

BG OST
CF SUD

BG OST-SÜD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

071 242 00 60 – www.bgost.ch

Perfekter Einstieg in die Vorweihnachtszeit

Der Münchwiler Weihnachts- und Handwerkermarkt auf dem Dorfplatz hinter dem Münchwiler Bahnhöfli bot am Samstag vor dem ersten Advent einen perfekten Einstieg in die Vorweihnachtszeit.

Während des ganzen Tages und bis in den späteren Abend hinein genoss das in Scharen aufmarschierte Publikum den Adventsbeginn mit kulinarischen Köstlichkeiten und Geschenkideen. Das reichhaltige und attraktive Angebot einheimischen Schaffens versetzte die Besucherinnen und Besucher in vorweihnachtliche Stimmung. Da gab es Glühwein, heisse Marroni, Hotdogs, Guetzli und Konfekt, Kaffee und Kuchen, thailändische Köstlichkeiten, Gehäkeltes und Gestricktes, Weihnachtsdekorationen, handgeschöpfte Kerzen und allerlei anderes Selbstgemachtes.

Riesiges Bedürfnis nach Zusammensein

Während sich die Erwachsenen im Raclette-Zelt verlustierten und mit einem Glas Weiss- oder Glühwein auf den herrlichen von der Sonne begleiteten Tag anstiessen, sah man beim Gratis-Ponyreiten ausschliesslich glückliche Kinder mit glänzenden Augen. Der von der Vereinigung Münchwiler Firmen organisierte Anlass war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Einmal mehr zeigte sich, dass – nach den Pandemieeinschränkungen der vergangenen zwei Jahre – momentan das Bedürfnis nach persönlichen Begegnungen und genussreichem Zusammensein riesig ist.

Peter Mesmer



Bilder: Peter Mesmer

Thurgauer Baumeister trotz guter Konjunktur besorgt

Die Thurgauer Baumeister trafen sich am ersten Freitag des Novembers in ihrem Ausbildungs-Zentrum in Sulgen zur ordentlichen Herbstversammlung. Die Branche zeigt sich besorgt. Sie beschäftigt der Fachkräftemangel und das öffentliche Vergabewesen.

Gemäss der Einschätzung des Thurgauischen Baumeister-Verbandes geht es mit Blick auf den Wirtschaftsbarometer des Kantons Thurgau der Bauwirtschaft gut, ja fast zu gut. «Um die vielen Aufträge bewältigt zu können, brauchen wir Fachkräfte», erklärte Baumeisterpräsident Mathias Tschanen. Das sei aber ein langfristiges Problem und werde auch noch bestehen, wenn sich die gute Wirtschaftslage im Bau wieder verschlechtere, sagte Tschanen. An der Herbstversammlung der Baumeister trat deshalb klar zutage: Die Förderung der Aus- und Weiterbildung bleibt eine wichtige Aufgabe der Branche.

Ausschreibungen anpassen

Unzufrieden zeigen sich die Baumeister mit dem Vergabewesen des Kantons. Die Chancen des neuen Beschaffungsgesetzes nutzt der Kanton viel zu wenig aus. «Insbesondere die merkliche Häufung von Vergaben an ausserkantonale Firmen ist uns ein Dorn im Auge», sagt Gian



Geschäftsführer Gian Nauli und Präsident Mathias Tschanen sind mehr als zufrieden sein.

Bild: Werner Lenzin

Nauli, Geschäftsführer des Thurgauischen Baumeister-Verbandes. Für ihn und die Verbandskollegen steht fest: «Die Baufirmen könnten zusammen mit dem Kanton und den Gemeinden durch die Anwendung der neuen Beschaffungsregeln einen guten Weg gemeinsam finden. Deshalb will der Verband seinen Mitgliedern mehr Kompetenzen im Submissionswesen vermitteln. Es gilt, die neuen Möglichkeiten auszunutzen. Dafür muss die öffentliche Hand jedoch auch ihre Ausschreibungen anpassen.

Fairplay der Gewerkschaften

Eine weitere Herausforderung an die Vertreter der Baubranche bleibt in diesem Jahr die Teuerung. «Obwohl die Steigerung der Baumaterialpreise stagniert, bleiben diese doch markant hoch und der Umgang mit den höheren Energiekosten geht dabei in die genau gleiche Richtung», sagt der Geschäftsführer. Eine weitere Sorge bereitet den Thurgauer Baumeistern die Tatsache, dass sich bisher keine Lösung bei den Landesmantelverträgen abzeichnet. Diesbezüglich hoffen sie auf das Fairplay der Gewerkschaften. Im Anschluss an die traktandierten Geschäfte informierte Simon Lüscher vom Rechtsdienst des Schweizerischer Baumeisterverbandes über die Teuerung.

Werner Lenzin

Neue üK-Räume sind auf Kurs

Anlässlich der 114. Herbstversammlung von suissetec thurgau fanden sich am 17. November 2022 gut 80 Mitglieder und Gäste im Gasthof zum Trauben in Weinfelden ein.

Zu Beginn der Versammlung präsentierten traditionsgemäss die Chefexperten der Sanitär-, Heizung-, Lüftungs- und Gebäudetechnikplaner-Berufe die Resultate des Qualifikationsverfahren 2022. Ebenfalls kein Anlass zu Diskussionen gaben die konsultativen Parolenfassungen zur Delegiertenversammlung des Dachverbandes.

Erfreuliche Berufsmesse Thurgau

Vorstandsmitglied Marc Weibel berichtete anschliessend über die erfreulich verlaufene, attraktive Berufsmesse Thurgau, zu welcher suissetec thurgau wiederum mit einem grossen Stand bei-



Erfolgreicher Berufsnachwuchs: Noah Koch (links) und Edon Rexhepaj.

getragen hat. Die Schülerinnen und Schüler durften unter fachkundiger Anleitung von Lernenden und Fachpersonen einfache Werkstücke herstellen und hatten gleichzeitig die Gelegenheit, sich über die Gebäudetechnik-Berufe zu erkundigen. 132 Öllampen, 120 Giesskannen und 80 Servietten- oder Handyhalter wurden an den drei Messetagen von den Schülerinnen und Schülern hergestellt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass weit mehr als 300 Kinder den suissetec-Stand besucht haben.

Umzug von Frauenfeld nach Weinfelden

Anlässlich der GV vom 16. Juni 2022 hatte sich nur eine knappe Mehrheit für einen Umzug der üK-Räumlichkeiten vom BZT Frauenfeld ins Gebäude der Swissmechanik an der Mühlfangstrasse 16 in Weinfelden ausgesprochen. Diese müssen für die Bedürfnisse der üK, gemäss der neuen Bildungsverordnung, umgebaut werden. Seit Juni haben verschiedene Arbeitsgruppen mit Hochdruck an der Planung gearbeitet. An der Herbstversammlung wurden die Pläne vorgestellt und dazu ein Budget vorgelegt. Dieses wurde von den versammelten Mitgliedern einstimmig genehmigt. Präsident Alex Niedermann zeigte sich sehr erfreut über dieses eindeutige Resultat und das dem Vorstand und den Arbeitsgruppen geschenkte Vertrauen. Nun geht es an die Umsetzung, welche im ersten Halbjahr 2023 erfolgt.



Walter Zanvit (links) und Alex Niedermann.

Bilder: Nicole Felix

Erfolge an den SwissSkills

Grossartige Leistungen haben zwei junge Thurgauer Gebäudetechniker an den diesjährigen SwissSkills gezeigt. Edon Rexhepaj, Gebäudetechnikplaner Heizung, aus Kreuzlingen gewann die Bronze-Medaille und Noah Koch aus Wallenwil, Lüftungsanlagenbauer, ging sogar als Sieger hervor und holte Gold. Die beiden mussten ein beachtliches Programm absolvieren und dürfen zu Recht stolz sein auf diese Erfolge. Die beiden jungen Männer waren der Einladung zur Herbstversammlung gefolgt und wurden für ihre herausragenden Leistungen und Erfolge geehrt.

Ebenfalls überdurchschnittliche Leistungen erbrachte über Jahre Walter Zanvit, ehemaliger Fachschaftsleiter und Fachkundelehrer am BZT Frauenfeld. Er verabschiedete sich bereits im Sommer vom aktiven Berufsalltag und begab sich in den Ruhestand. Anlässlich der Herbstversammlung nahm Alex Niedermann die Gelegenheit wahr, um ihm nochmals einen herzlichen Dank auszusprechen und einen Rückblick auf sein bemerkenswertes Schaffen, sein unermüdliches Engagement für die Lernenden sowie die Qualität der Ausbildung in der Gebäudetechnik-Branche zu halten. Mit seinen anschliessenden Dankesworten liess Walter Zanvit die Anwesenden seine grosse Leidenschaft, Begeisterung und Herzblut für sein Wirken spüren. Bei einem feinen Nachtessen liessen die Mitglieder danach die Herbstversammlung genussvoll und gemütlich ausklingen.

Nicole Felix

Bald neue Ausbildung zum Schreinerplaner

An der ausserordentlichen Generalversammlung des Verbandes Schreiner Thurgau (VSSM) war von einer sehr guten Auslastung der Branche zu vernehmen, welche allerdings den ausgeprägten Fachkräftemangel noch verstärkte.

Im Gasthaus zum Trauben in Weinfelden blickte der Verband Schreiner Thurgau auf einen erfolgreichen Herbst zurück. Wiederum konnten sich zwei Thurgauer für die Nationalmannschaft qualifizieren. «Sie sind für unsere Branche die besten Aushängeschilder», begrüusste Präsident Heinz Fehlmann die 37 stimmberechtigten Mitglieder und zahlreichen Gäste. «Eine Herausforderung sind die hohe Teuerung und die stark angestiegenen Strompreise. Die gute Auslastung unserer Branche führt zu einem noch ausgeprägteren Fachkräftemangel», erklärte der Präsident.



Präsident Heinz Fehlmann (rechts) gratulierte Nationaltrainer Tobias Hugentobler.

Insgesamt 220 Schreiner-Lernende

Kassier Marcel Wüthrich informierte über massive Mehrausgaben, verursacht durch stark angestiegenen Mietzinsen für die Räume der überbetrieblichen Kurse im Gewerblichen Berufsbildungszentrum Weinfelden. Aktuell zählt der Verband 95 Mitglieder, 11 Ehrenmitglieder und 27 Altmeister. Gemäss Daniel Burkhart von der Berufsbildungskommission haben diesen Sommer im Thurgau insgesamt 43 Schreinerinnen und Schreiner EFZ und sechs Schreiner EBA ihre Ausbildung begonnen. «Total sind nun 220 Schreinerlernende in der Ausbildung», teilte Burkhart mit und appellierte an die Anwesenden, sich dafür einzusetzen, dass sich noch mehr Ausbilderinnen und Ausbilder am Schreiner Ausbildungstag beteiligen.

GAV noch nicht allgemeinverbindlich

Heinz Fehlmann gab bekannt, dass der Gesamtarbeitsvertrag noch nicht als allgemeinverbindlich erklärt worden sei. Er gelte lediglich als Richtschnur. Man hoffe, dass die Allgemeinverbindlichkeit bis Ende dieses Jahres geregelt sein werde. Fehlmann geht von einer generellen Lohnerhöhung von 110 Franken und einer individuellen von 40 Franken aus. Der Mindestlohn für Schreiner EFZ solle um 150 Franken angehoben werden. Der neue Direktor des Zentralverbandes VSSM, Daniel Furrer, informierte, dass der Marketingauftritt auf Ende April 2023 modernisiert und die Aus- und Weiterbildung aktualisiert werde. Um den Schreinerberuf zukunftstauglich und attraktiver zu machen, werde eine neue Ausbildung zum Schreinerplaner geschaffen und die Grundausbildung reorganisiert.

Ehrung der besten Schreiner

Für den neuen Berufsbildungscampus in Sulgen werde ein offener Projektwettbewerb lanciert. Ende 2023 sollte das Siegerprojekt



Thurgauer Nationalmannschaftsmitglieder: (von links) Severin Bichsel, Jonas Bleiker, Matteo Bussinger und Elia Wettstein.
Bilder: Werner Lenzin

bekannt sein, freute sich Fehlmann. Der Verband Schreiner Thurgau beabsichtigt, im neuen Berufsbildungscampus Ostschweiz in Sulgen zusammen mit den Holzbauern die ÜK-Räumlichkeiten gemeinsam zu nutzen. Bei einem optimalen Prozessablauf rechnet Fehlmann mit einem Start zwischen 2026 und 2027. Abschliessend ehrte er Tobias Hugentobler, ehemaliger Silbermedaillen-Gewinner der WorldSkills und seit zwanzig Jahren Trainer der Schreiner Nationalmannschaft. Hugentobler erhielt den Preis der Hans Huber Stiftung für seine besonderen Leistungen im dualen Bildungssystem. Sascha Berchtold, Verantwortlicher für die Organisation der regionalen Erstausscheidung, war es vorbehalten, die vier Thurgauer Nationalmannschaftsmitglieder 2021 und 2022 Severin Bichsel, Jonas Bleiker, Matteo Bussinger und Elia Wettstein für ihre hervorragenden Leistungen zu beglückwünschen.

Werner Lenzin

GEWERBE
THURGAU

Min Ort Mis Gwerb

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. misgwerb.ch

Endlich wieder ein Novembertreffen

Gut 25 Unternehmerinnen nahmen am 21. November in der Aula des Bildungszentrums für Wirtschaft Weinfelden BZWW am Novembertreffen der KMU Frauen Thurgau teil.

Nach zweijähriger Pause trafen sich die KMU Frauen Thurgau wieder zum traditionellen Novembertreffen zum Erfahrungsaustausch. Als Referenten standen Nina Belz, Korrespondentin der NZZ in Frankreich, und Roger Peter, Prorektor des BZWW, auf dem Plan. Krankheitsbedingt musste Nina Belz die Teilnahme leider kurzfristig absagen. Die Präsidentin der KMU Frauen, Karin Peter, sprang mit einem interessanten Referat zum Thema «Die Hungerkrise von 1817 im Thurgau» ein.

Hungerkrise im Thurgau

Karin Peter erläuterte, dass der Grund der damaligen Hungerkrise und der daraus resultierenden Umweltbeeinflussung ein Vulkanausbruch in Indonesien im April 1815 war. Staub und Asche wurden in die Atmosphäre geschleudert und verteilten sich in den oberen Luftschichten, worauf sich das Weltklima abkühlte. Gewitter, Hagelstürme, Überschwemmungen und Schneefall im Sommer waren die Folgen. Besonders Nordamerika und Mitteleuropa waren von Missernten betroffen. Weizen und weitere Lebensmittel waren Mangelware. Brot wurde teurer als Fleisch. Der Kanton Thurgau litt unter den mehrjährigen Wetterkapriolen mit Schnee im Sommer und Hochwasserständen an Bodensee, Rhein

und den anderen Flüssen. Dazu kam, dass der Zeitpunkt denkbar ungünstig war, da die Staatskassen des sehr jungen Kantons leer waren. Die Bevölkerung war auf sich selbst gestellt, es fehlte an Vorräten, die Grenzen wurden geschlossen, Fabriken ebenfalls, es herrschte Armut. Karin Peter zeigte Parallelen zum heutigen Krisenmanagement während der Coronazeit auf. Entscheidend bei der Krisenbewältigung ist die Verfügbarkeit von Geld (Stützung der Wirtschaft, Kredite, Erwerbsausfallentschädigungen, der Teuerung entgegenwirken). Dieses war vor 200 Jahren nicht im nötigen Umfang vorhanden, weshalb sich die Hungerkrise damals zur Katastrophe entwickelte.

Digitalisierung im Geschäftsalltag

Roger Peter, Prorektor BZWW, erklärte in seinem anschliessenden Referat, wie sich die Digitalisierung konkret im Geschäftsalltag auswirkt und wie die heute verfügbaren Tools optimal einsetzbar sind, gerade im Bereich geteilter Dokumente und effizienter Zusammenarbeitsmöglichkeiten. Er stellte die speziell für Unternehmerinnen geeigneten Kurse vor. Die Mitglieder der KMU Frauen Thurgau dürfen von einem Rabatt profitieren. Wie jedes Mal wurden direkt Kursgutscheine verlost, natürlich über ein digitales Tool.

Karin Peter schloss den interessanten Anlass mit einem Rückblick auf die vergangenen Vereinsaktivitäten im laufenden Jahr und den Ausblick auf die Termine für das Jahr 2023.

Petra Gruber



Erstmals nach zweijährigem pandemiebedingtem Unterbruch fand wieder das traditionelle Novembertreffen der KMU Frauen Thurgau statt.

Bilder: zVg

BOOM!

Der Thurgauer Wirtschaftstag

Mehr Informationen:
www.boom-tg.ch

01/06/2023

GENERATIONEN IM FOKUS

GEWERBE
THURGAU

IHK
Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Hauptsponsor

 UBS

BOOM! Thurgauer Wirtschaftstag GmbH legt los

Die Gründung der BOOM! Thurgauer Wirtschaftstag GmbH ist vollzogen und die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit begonnen. Der erste Event ist bereits geplant und findet am 1. Juni 2023 in Weinfelden statt.

Am 14. November 2022 trafen sich die Vertreter der Gründungsgesellschafter –Thurgauer Gewerbeverband (TGV), Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK TG) und Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) – zur Gründungsversammlung und Beurkundung der BOOM! Thurgauer Wirtschaftstag GmbH. Mit der ebenfalls im November erfolgten Eintragung ins Handelsregister ist die Gesellschaft damit offiziell gegründet.

Erster BOOM! am 1. Juni 2023

Im Zuge der Gründung wurde auch bereits das Datum sowie das Thema für den ersten Thurgauer Wirtschaftstag beschlossen: Am 1. Juni 2023 findet der erste BOOM! in Weinfelden statt, zu welchem Vertreter der gesamten Wirtschaft eingeladen sind, um sich gegenseitig zu inspirieren, motivieren vernetzen sowie hochkarätige Informationen aus Gewerbe, Forschung, Industrie und Handel, Landwirtschaft, Bildung und Innovationsbranchen zu erhalten.

Alle sind Teil der Wirtschaft

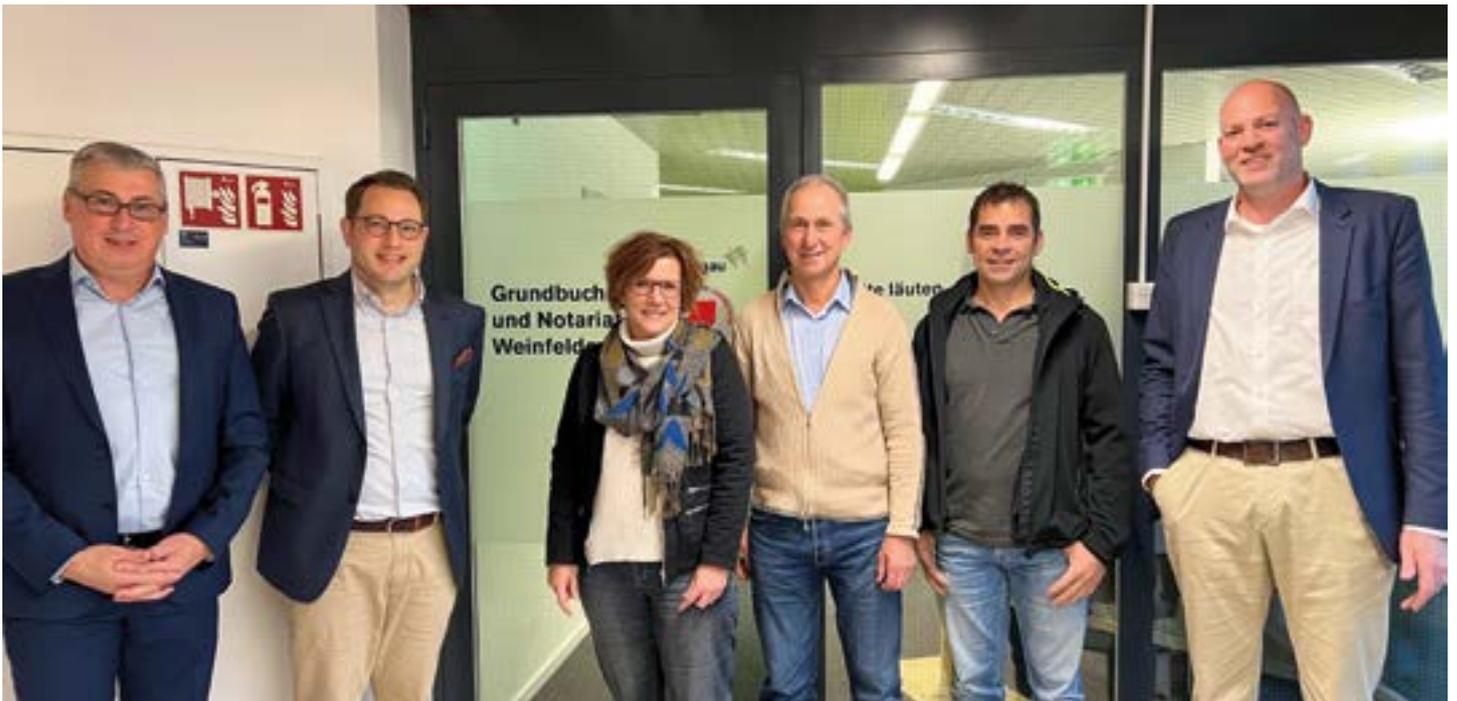
Die Einladung an die Vertreter «der gesamten Wirtschaft» ist dabei wörtlich gemeint: alle sind an diesem Event willkommen! Denn wir alle sind ein Teil der Wirtschaft, sei es als Arbeitgebender oder Arbeitnehmender, als Konsument oder Produzent,

als Startup oder traditionsreiches Unternehmen, als Unternehmerin oder Landwirt, als Berufsschüler oder Kantischülerin oder als Steuerzahler. Für die Erstausgabe am 1. Juni 2023 stellen die Veranstalter gemeinsam mit der UBS als Sponsor sowie der Stadt Weinfelden als Partner das Thema «Generationen» in den Fokus. Daniel Kalt – Chef-Ökonom der UBS – wird seine fundierten und spannenden Analysen zum Generationen-Thema präsentieren. Unter Moderation von Philipp Gemperle – langjähriger Radiojournalist bei SRF und neu Abteilungsleiter bei der Kommunikationsagentur «Die Botschafter» – werden die Anwesenden verschiedene spannende Aspekte rund um die Thematik kennenlernen und diskutieren. Was etwa beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmen beim Umgang mit verschiedenen Generationen? Wie handelt und denkt ein 25-, 45- oder 65-jähriger Unternehmer? Welche Chancen und Risiken liegen im anstehenden demographischen Wandel? Inwiefern tickt die Generation X, Y oder Z gleich oder verschieden? Solche und ähnliche Fragen sollen am Event beantwortet werden. Die Veranstalter freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme sowie rege Diskussionen und Einblicke.

Jan Keller

www.boom-tg.ch

Weitere Informationen zum Event sowie Programmpunkte und Referentinnen und Referenten werden laufend auf der Website www.boom-tg.ch aufgeschaltet.



Die Vertreterinnen und Vertreter der Gründungsgesellschafter des TGV, der IHK und des VTL nach der Gründungsversammlung (von links) Dr. Beat Hirt (CEO PROVIDA), Jérôme Müggler, (Direktor IHK-Thurgau), Sonja Felix (Stv. Geschäftsführerin TGV), Jürg Fatzer (Geschäftsführer VTL), Thomas Mettler (Leiter Finanzen VTL) und Marc Widler (Geschäftsführer TGV).

Bild: zVg

Konkrete und praxiserprobte Rezepte für den Arbeitsalltag

Die Anforderungen in der Arbeitswelt sind hoch, es wird viel verlangt. Die Gäste des Lehrlingstages vom Montagnachmittag, 5. Dezember, vermittelten konkrete und praxiserprobte Rezepte für den Alltag von Auszubildenden und Ausbildnern.

Am diesjährigen Lehrlingstag, der vom Thurgauer Gewerbeverband als Patronatspartner unterstützt wird, standen zwei Schwerpunkte und vier Referate sowie fünf Rezepte im Fokus, die alle Berufstätigen, die Lernenden aber ganz speziell, betrafen. Reto Scherrer begleitete den Anlass souverän und mit viel Witz und Charme.

Perspektivenwechsel und «Performance Booster»

Wie kommunizieren Chefs? Wie kommunizieren Lernende mit dem Chef? Die Teilnehmenden des Lehrlingstages erhielten Rezepte, wie die Kommunikation mit dem Vorgesetzten oder dem Kunden verbessert werden kann und wie es zu weniger Missverständnissen kommt.

Unter Druck Bestleistung abrufen oder im Alltag einen Gang höher schalten: Die Teilnehmenden des Lehrlingstages lernten Strategien, wie es gelingt den «Performance Booster» einzusetzen.

Vier Referate, fünf Rezepte

Rosmarie Obermayer-Marra, Geschäftsleiterin des Kaufmännischen Verbandes Ostschweiz, zeigte auf, mit welchen fünf Tricks Chefinnen und Chefs sowie Kundinnen und Kunden besser verstanden werden können. Bruno Schumacher, Verantwortlicher für Berufseinstieg beim drittgrössten Ausbildungsbetrieb der Schweiz (Schweizerische Post AG), berichtete wie das Verständnis und die Kommunikation zwischen Lernenden und Vorgesetzten verbessert werden kann. Silvia Blaser, eidg. dipl. Supervisorin Coach und Mentaltrainerin, gab fünf Rezepte weiter, wie es möglich wird in den wichtigen Momenten einen Gang höher zu schalten. Und schliesslich berichteten Karl Müller und Claudio Minder, die Gründer der Joya Schuhe AG, über ihre Erfahrungen als Jungunternehmer und wie es ihnen gelang, trotz Underdog-Status und Millionenraub durchzustarten. Zusammen mit dem Thurgauer Bestsellerautor Jyoti Guptara erzählten sie eindrucksvolle Geschichten zu fünf Erfolgsrezepten aus ihrem druckfrischen Buch «The Joya Way».

Peter Mesmer

Lehrlingstag 2023

Der nächste Thurgauer Lehrlingstag findet am Montag, 27. November 2023 statt. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon diesen Termin.



Impressionen vom Thurgauer Lehrlingstag 2022, den Reto Scherrer in gewohnt souveräner Manier moderierte.

Bilder: zVg

7. Supporter-Treffen um 7.30 Uhr – Ist das ein Druckfehler?

Das fast schon traditionelle Jahrestreffen der Supporter und Partnerinnen des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft stand diesen Herbst im Zeichen von Mostapfel und Unternehmensverkauf.

Nein, es war kein Druckfehler, der Anlass startete früher als gewöhnlich, hielt die Nachfragenden aber nicht von ihrer Teilnahme ab. Frank Burose, Geschäftsführer der Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft AG (KNW-E), begrüßte die rund 20 Teilnehmenden des 7. Supporter-Treffens zu ungewohnter Stunde in Hüttwilen vor den offenen Toren der Mosterei Bussinger GmbH.

Betriebsrundgang mit dem Seniorchef

Zunächst stand ein Betriebsrundgang auf dem Programm. Seniorchef Bruno Bussinger führte seine Gäste durch den laufenden Betrieb der Mosterei und erläuterte den Produktionsablauf vom Apfel bis zum fertig abgefüllten und pasteurisierten Saft. Das Obst wird zuerst gewaschen, dann gemahlen und schonend gepresst. Nach einer Ruhephase im Standgefäss wird der Saft mittels Pasteurisation haltbar gemacht und zeitgleich abgefüllt. Die Kundenmosterei kann mit ihren Einrichtungen kleinere Mengen an Äpfeln, sowie auch Grossaufträge problemlos verarbeiten und je nach Kundenwunsch in Glasflaschen oder in Boxen abfüllen. Für den hauseigenen Süssmost und diverse Cider-Spezialitäten werden nur regionale, reife und gesunde Äpfel und Birnen verwendet.

KEEST-Projekt «dekarbon»

In der angrenzenden Mosteria, dem Eventlokal mit Degustationsraum und Verkaufsladen der Mosterei, berichtete Frank Burose von der Geschäftstätigkeiten des Netzwerks. Unter anderem wies er auf das Projekt «dekarbon» hin. Hier spannt das KNW-E mit dem KEEST Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Sys-



Gastgeber des 7. Supporter-Treffens des KNW-E war die Mosterei Bussinger GmbH in Hüttwilen. Bilder: Frank Burose



teme Thurgau zusammen. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Land- und Ernährungswirtschaft werden dabei unterstützt, ihre Produktionsprozesse von fossilen Energieträgern auf erneuerbare umzustellen.

Stolperfallen beim Unternehmensverkauf

Im Anschluss referierte Rolf Städler, M&A-Experte, VRP KNW-E AG, dipl. Steuerexperte zu Stolperfallen beim Verkauf eines Unternehmens: «Nicht immer wird ein Unternehmen altersbedingt verkauft. Umso wichtiger ist es, seine Organisation jederzeit verkaufsbereit aufzustellen. Ein Notfallplan für die Weiterführung ist selten vorhanden, sollte aber dringend Teil der Unternehmensstrategie sein.» fasste er seine Ausführungen zusammen. Bevor die Teilnehmenden bei Kaffee und Gipfeli ihr Netzwerk pflegten, ermunterte Frank Burose sie, Gastgeberin oder Gastgeber des nächsten Supporter-Treffens zu werden. Davon wurde sogleich Gebrauch gemacht und so ist der Ort des nächsten Treffens bereits abgemacht.

KNW-E

zurbuchen.
objekt. raum. design.



PLANUNG UND MÖBLIERUNG FÜR:

- Besprechung
- Empfang
- Arbeitsplätze



Zurbuchen AG Amlikon

Fabrikstrasse 2 | 8514 Amlikon-Bisegg
www.zurbuchen.com

GASTRO THURGAU

www.gastro-thurgau.ch

Firmenanlass, Weihnachtsessen, Vorstandsgeselligkeit,
Abteilungsabende, Gruppentreffen
... auch im Jahr 2022 und 2023 wieder!

Die über 500 Mitglieder von Gastro Thurgau setzen alles daran,
dass Sie die Gutscheine wertvoll einlösen können.
Auch «abgelaufene» Gutscheine sind weiterhin 1:1 gültig.

Gutscheine schenken und Freude bereiten



Gastro Thurgau ist in der Lage, auch kurzfristig eine höhere Anzahl
individueller Gutscheine bereit zu stellen. Die Gutscheine können
umgehend bei unseren über 500 Mitgliederbetrieben eingelöst werden.

Ein grosser Dank an die Firmen, Institutionen,
Verwaltungen und Privatpersonen, die vom Gutschein-Angebot
bereits Gebrauch gemacht haben.

Danke auch im Namen aller Mitarbeitenden, Lernenden,
Mitglieder und Lieferanten, welche ausgezeichnete
gastronomische Erlebnisse bieten.

Wir beraten Sie gerne:

Andrea Lustenberger, Sekretariat
Ruedi Bartel, Präsident
Marcel Siegwart, Vizepräsident
Bernhard Bieri, Kassier

071 274 95 03
079 634 97 90
079 299 44 54
071 688 21 10

für Bestellungen
für alle Fragen
für weitere Tipps
für Finanzfragen

Basiskurs Service 1

Grundkurs für Quereinsteiger/innen in die Gastronomie
und für Personen, welche an einer Tätigkeit
im Bereich Service / Bar interessiert sind.

5 Abend-Module ab 20. Februar bis 20. März 2023



«Avantgardistische Küche» – erfolgreiche siebte Auflage

Der Weiterbildungslehrgang «Avantgardistische Küche» der Stiftung innocuisine in Zusammenarbeit mit Hotel & Gastro formation Schweiz wurde in diesem Jahr bereits zum siebten Mal erfolgreich durchgeführt.



Zertifikatsübergabe an die Teilnehmenden. Martin Angehrn und André Bernard, Strategieräte der Stiftung innocuisine, beglückwünschen die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmenden. Bilder: Frank Burose

Im zweiwöchigen Lehrgang machen ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Praxis und Theorie neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik für die Gastronomie verständlich. So sollen diese in die tägliche Arbeitspraxis von Köchen und Berufsbildnerinnen einfließen. In 100 Lektionen an 10 Lehrgangstagen in Weggis, St. Gallen und Thayngen liefert der Kurs neue Sichtweisen, innovative Ideen und Kreationen, um das Koch-Handwerk weiterzuentwickeln und kulinarische Fortschritte zu erzielen. Am Abschlussstag nahmen die 17 Lehrgangsteilnehmenden ihr «Certificate in Modernist Gastronomy» mit Freude entgegen.

Für nachhaltige kulinarische Zukunft

«Diese einzigartige berufsbegleitende Weiterbildung für Berufsköche und Berufsbildner vermittelt ein breites Spektrum an technischen und wissenschaftlichen Grundlagen sowie anschauliche Praxisanwendungen. Die Teilnehmenden vertiefen ihr Wissen und erlangen Verständnis für die komplexen Vorgänge, die beim Kochen und Zubereiten von Speisen ablaufen», erläutert Referent und Mitinitiant Dr. André Bernard. Der Kurs liefert neue Sichtwei-

sen, innovative Ideen und Kreationen, um sein Handwerk weiterzuentwickeln und kulinarische Fortschritte zu erzielen. Rolf Caviezel, freestylecooking GmbH, leitet verschiedene Praxisteile des Weiterbildungslehrgangs und fasst den Lehrgang so zusammen:

«Der zweiwöchige Weiterbildungslehrgang mit Elementen aus Theorie und Praxis ist genial, um Wissen weiterzugeben – so bleibt die Gastro-Branche innovativ.» René Schär, Teilnehmer des Weiterbildungslehrgangs 2022 pflichtet dem beim: «Mit Freude, Spass und enormem Fachwissen haben uns die Referierenden in die Materie eingeführt und ihr Wissen weitergegeben. Wir sollten nicht nur unsere Gäste in Erstaunen versetzen, sondern auch einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten. Mit diesem Lehrgang leistet die Stiftung innocuisine den ersten Schritt und hat unseren Horizont erweitert.»

«Certificate in Modernist Gastronomy»

Am 7. Oktober fand im Chefmanship Centre Thayngen die Abschlussveranstaltung statt.

Am Abschlussstag standen traditionell Referate zur Zukunft unserer Ernährung auf dem Programm. Drei fachkundige Expertinnen und Experten sprachen über die unterschätzten Vielkönner Gewürze und Kräuter, erläuterten Hintergründe, Möglichkeiten und Anwendungen von Pflanzenproteinen in der Küche und Ernährung und stellten vor, wie Food Waste mit Hilfe von künstlicher Intelligenz reduziert wird. Alle 17 erfolgreichen Lehrgangsteilnehmenden freuten sich über ihr «Certificate in Modernist Gastronomy». Wiederholt war der Lehrgang 2022 ausgebucht. Stifter, Strategierat, Referierende sowie Mitglieder des Förderkreis der Stiftung innocuisine gratulieren den Teilnehmenden sehr herzlich. Am Lehrgang der Stiftung innocuisine werden 23 wichtige Themen der sogenannten «modernist gastronomy» behandelt. Dazu gehören: Chemie und Physik des Kochens: Aromen und Gewürze, Sensorik Lebensmittel und Getränke, Texturen und Farben, Gase in der Kochkunst, Sous-Vide und Niedertemperaturgaren, Bekömmlichkeit und Verträglichkeit, Fermentation, Mikrobiologie in der Küche, Ernährungsphysiologie sowie Lebensmittelsicherheit, Food-Getränke-Pairing, Wissenschaft und neue Technologien für die Zukunft der Küche.

Analoge und digitale Projekte

Damit verstehen die Teilnehmenden tiefer, was beim Kochen und Zubereiten passiert, wie die Lebensmittelkomponenten zusammenspielen, wie sich Geschmack, Textur und Farbe kombinieren und ergänzen lassen. Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen aus Theorie und Praxis werden die Teilnehmenden des Weiterbildungslehrgangs in die Lage versetzt, ihre Speiseplanung und ihre täglichen Kreationen in der Küche aus einem neuen Blickwinkel zu gestalten. Die Einzigartigkeit des kulinarischen Angebots wird gefördert und am Markt lassen sich wirtschaftliche Vorteile generieren.

Frank Burose

Lehrgang 2023

Termine und Orte für die achte Durchführung im nächsten Jahr sind bereits festgelegt: Montag, 10. bis Freitag, 14. Juli, Hotel & Gastro formation Schweiz, Weggis, und Montag, 2. bis Freitag, 6. Oktober, Ostschweizer Gastronomiefachschule, St. Gallen. Anmeldung über die Geschäftsstelle der Stiftung innocuisine (E-Mail office@innocuisine.ch). Auch 2023 profitieren Teilnehmende, die in einem Betrieb arbeiten, der dem Gesamtarbeitsvertrag im Schweizer Gastgewerbe unterstellt ist, von einer 100 Prozent Förderung.

Frank Burose

Karriere-Booster für Ihre Mitarbeitenden am BZT Frauenfeld

Sie möchten nachhaltig in die Zukunft Ihres Unternehmens investieren? Sie beschäftigen wissensdurstige Mitarbeitende? Sie sind als Arbeitgeber an praxisnahen Weiterbildungen für Ihre Angestellten interessiert? Dann sind Sie beim Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld BZT genau richtig.

Die vielseitigen berufsbegleitenden Lehrgänge und Kurse am BZT bilden technische Berufsfachleute praxisorientiert, kompetent und am Puls der Zeit in den Bereichen Industrie, Informatik, Medizintechnik, Bauplanung, Maschinen- und Metallbau sowie Gebäudetechnik aus und weiter. Eine Weiterbildung am BZT bietet Ihren Mitarbeitenden die Chance auf ein neues Jobprofil und bringt sie ihrem Karrieretraum ein grosses Stück näher.

Attraktiver Ausbildungsstandort im Thurgau

Insgesamt bietet das BZT acht HF-Lehrgänge mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen sowie sechs eidgenössisch anerkannte Fachausbildungen an. Das Weiterbildungsangebot wird laufend ausgebaut und mit zukunftssträchtigen Ausbildungen ergänzt. Profitieren Sie von gut ausgebildeten und kompetenten Fachkräften und investieren Sie in die Zukunft Ihrer Mitarbeitenden – und somit gleichzeitig in Ihr Unternehmen.



Bildet. Aus und Weiter.

Die Lehrgänge im Überblick:

- HF Informatik
- HF Medizintechnik
- HF Unternehmensprozesse (HF Prozesstechnik)
- HF Wirtschaftsinformatik
- HF Bauplanung (Architektur)
- HF Gebäudetechnik
- HF Maschinenbau (Produktionstechnik)
- HF Metall- und Fassadenbau **[Neu]**

- BP Produktionsfachmann/-frau mit eidg. FA
- BP Cyber Security Specialist mit eidg. FA
- BP Elektroprojektleiter/in mit eidg. FA
- BP Prozessfachmann/-frau mit eidg. FA

- Elektro-Teamleiter/in
- Qualitätsfachmann/-frau **[Neu]**

Infoabende 2023:

26. Januar, 26. April und 20. Juni in Frauenfeld
 Jeweils 19.00–20.00 Uhr
 Mehr Infos & Anmeldung: weiterbildung.bztf.ch



Die moderne Infrastruktur des BZT Frauenfeld befindet sich gut erschlossen im Zentrum von Frauenfeld – nur 5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Bigger – Better – Startup Nights Winterthur

An den Startup Nights Winterthur – dem grössten und wichtigsten Anlass dieser Art in der Schweiz – präsentierten sich am Thurgauer Messestand auch diverse Thurgauer Startups von ihrer besten Seite.

Die sechste Ausgabe der Winterthurer Startup Nights war grösser und innovativer als je zuvor! Am 3. und 4. November strömten über 8000 Besucherinnen und Besucher durch die Eulachhallen auf der Suche nach Gleichgesinnten, neuen Inputs und Inspirationen. Die Startup Nights in Winterthur haben sich zum grössten und bedeutendsten Startup-Event der Schweiz entwickelt.

«Startup-Familientreffen»

Der vom Entrepreneur Club Winterthur organisierte Event hat sich ein hohes Ziel gesteckt: Das Startup-Ökosystem zusammenzuführen. Gemeinsam konnten sich Startups, Investoren, Unternehmen, Studierende und zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer untereinander austauschen und vernetzen. Mit rund 40 Keynotes, 30 Workshops, hunderten Startups und tausenden spannenden Persönlichkeiten schafften sie eine lockere Atmosphäre, die von vielen als eine Art grosses «Startup-Familientreffen» mit innovativen junggebliebenen Menschen wahrgenommen wurde. Wo man hinblickte, tauschten sich interessierte Menschen untereinander aus und profitierten von den Erfahrungswerten der anderen.



Hohe Beachtung für die Thurgauer

Mittendrin zeigten sich auch die Thurgauer Startups von ihrer besten Seite. Der vom Startnetzwerk Thurgau organisierte Messestand repräsentierte verschiedenste Thurgauer Startups. Das Startup jAMAZE AG war mit verschiedenen Hologrammen vor Ort. Wobei das Hologramm der Geschäftsführerin des Startnetzwerk Thurgau, am meisten Blicke und Handy-Kameras auf sich zog. Aber auch die Stände der Thurgauer Startups von Ensoy oder RHS-Innovation waren stets sehr gut besucht.

Die nächsten Startup Nights Winterthur 2023 finden am 2. und 3. November statt. Der Anlass soll nochmals grösser und bekannter werden. Das Ziel ist somit auch für START NetzwerkThurgau klar: Unsere innovativsten Startups in Winterthur präsentieren und den Kanton Thurgau als idealen Standort bei unseren Zürcher Nachbarn noch bekannter machen.

Lea Schmollinger

Impressionen der Startup Nights 2022 in Winterthur.

Bilder: zvg

GEWERBE
THURGAU

Min Ort Mis Fachgschäft

Wenn ich hierher
komme, muss ich mich
nicht stundenlang
vorinformiert haben.

Im Fachgeschäft werde
ich kompetent und
verlässlich beraten.
Ein echter Mehrwert.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](https://www.misgwerb.ch)

Entschädigung von Überstunden und Überzeit



lic. iur. Simon Krauter, Rechtsanwalt
 Fachanwalt SAV Arbeitsrecht, CAS Forensik,
 Öffentliche Urkundsperson
 S-E-K Advokaten Frauenfeld, www.s-e-k.ch

Begriff

Häufig werden die Begriffe der Überstunden und der Überzeit verwechselt oder gleichgesetzt. Bei Überstunden handelt es sich um Arbeitszeit, welche über die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinausgeleistet wird. Als Überzeit wird diejenige Arbeitszeit bezeichnet, welche über die gesetzlichen Arbeitszeitvorschriften hinaus geleistet werden. Die Überstunden bzw. Überstundenarbeit wird in Art. 321c OR, die Überzeit bzw. die Überzeitarbeit in Art. 12 und 13 Arbeitsgesetz (ArG) geregelt.

Entschädigung von Überstunden

Gemäss Art. 321c Abs. 3 OR sind geleistete Überstunden grundsätzlich zu entschädigen. Der entsprechende Lohn ist grundsätzlich inklusive dem anteiligen 13. Monatslohn und allfälligen weiteren Zuschlägen wie Ferien- und Feiertagszuschlägen bei Stundenlöhnen zu berechnen. Dazu kommt ein Zuschlag von 25 Prozent.

Die Entschädigung von Überstunden sowie der Zuschlag sind allerdings kein zwingendes Recht (Art. 361 und 362 OR). So kann beispielsweise der Zuschlag von 25 Prozent ganz wegbedungen oder reduziert werden. Möglich ist auch eine Vereinbarung, wonach Überstunden nicht separat entschädigt werden bzw. im Lohn enthalten sind. Denkbar ist auch die Gewährung von zusätzlichen Ferien. Nicht zulässig ist eine solche Vereinbarung, wenn aufgrund der Überstundenarbeit beispielsweise der Mindestlohn gemäss einem anwendbarem GAV unterschritten wird. Der Zuschlag von 25 Prozent kann aber auch in solchen Fällen wegbedungen werden. Der vollständige Verzicht auf Entschädigung von Überstunden ist eher bei höheren Löhnen oder Kadermitarbeitenden möglich bzw. üblich. Jedenfalls ist eine schriftliche Vereinbarung zwingend. Blosser mündliche Absprachen genügen nicht.

Möglich ist auch eine Kompensation von Überstunden durch Freizeit (Art. 321c Abs. 2 OR). Zeitzuschläge können beispielsweise vereinbart werden. Auch hier ist eine schriftliche Vereinbarung dringend zu empfehlen, zumal die Anordnung der Kompensation von Überstunden durch den Arbeitgeber nur bei entsprechender vertraglicher Grundlage bzw. mit dem Einverständnis des Arbeitnehmers möglich ist. Die Möglichkeit der einseitigen Anordnung der Kompensation von Überstunden ist beispielsweise dann hilfreich, wenn vor einer Freistellung der Bezug von Ferien und Überstunden angeordnet werden soll.

Entschädigung von Überzeit

Im Gegensatz zur Entschädigung von Überstunden kann die Entschädigung von Überzeit nicht vertraglich wegbedungen werden.

Überzeit fällt an, wenn die wöchentliche gesetzliche Höchstarbeitszeit von 45 bzw. 50 Stunden pro Woche überschritten wird (Art. 9 Abs. 1 und Art. 12 Abs. 2 ArG). Grundsätzlich ist Überzeit durch Freizeit zu kompensieren. Ist dies nicht möglich, ist die Überzeit zwingend mit einem Zuschlag von mindestens 25 Prozent auszuzahlen (Art. 13 Abs. 1 ArG). Bei einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 45 Stunden pro Woche müssen 60 Überzeitstunden pro Kalenderjahr nicht entschädigt werden. Die Leistung von Überzeit ist pro Tag auf zwei Stunden und im Kalenderjahr auf 170 bzw. 140 Stunden limitiert (Art. 12 Abs. 2 ArG). Die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes sind im Arbeitsverhältnis direkt anwendbar bzw. der Arbeitnehmer kann diese direkt geltend machen und einfordern (Art. 342 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 OR). Überzeit ist auch dann (mit einem Zuschlag) zu entschädigen, wenn diese die maximal zulässige Überzeitarbeit pro Kalenderjahr überschreitet.

Fazit

Während bei Überstunden deren Entschädigung und/oder der Zuschlag durch schriftliche Abrede wegbedungen werden kann, ist Überzeitarbeit zwingend mit einem Zuschlag zu entschädigen. Gerade im Hinblick auf die Leistung und Entschädigung von Überstunden sind schriftliche Regelungen in jedem Fall empfehlenswert. Dies gilt insbesondere auch für die Anordnung und Kontrolle von Überstundenarbeit bzw. der Arbeitszeit im Allgemeinen.

Das Führen und Kontrollieren der Arbeitszeitkontrolle ist jederzeit zu gewährleisten und stellt eine Führungsaufgabe dar (Art. 46 ArG i.V. mit Art. 73 ArGV 1). Insbesondere muss sichergestellt werden, dass nicht regelmässig Überzeit geleistet wird bzw. die Höchstvorschriften nicht überschritten werden, da im Extremfall sogar verwaltungs- oder strafrechtliche Sanktionen drohen könnten aufgrund eines Verstosses gegen das Arbeitsgesetz (Art. 50 ff. und Art. 59 ArG). Es sollte gewährleistet werden, dass keine oder keine übermässige Überzeit entsteht oder diese durch Freizeit kompensiert werden kann.



Agenda

Januar 2023		
Datum	Anlass	Ort
26.	Betriebsbesichtigung KMU Frauen Thurgau	Mosterei Möhl AG, Arbon

Februar 2023		
Datum	Anlass	Ort
06.	Generalversammlung Gewerbeverein der Region Frauenfeld	Casino, Frauenfeld
24.–26.	Immobilien- und Baumesse Immozionale Thurgau	Dreispietz Kreuzlingen
25.	Generalversammlung Vereinigung Münchwiler Firmen	Clublokal Münchwilen

März 2023		
Datum	Anlass	Ort
06.	Mitgliederversammlung florist.ch Ostschweiz FL	Chur
06.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden

März 2023		
Datum	Anlass	Ort
08.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden
09.	10. Ostschweizer Food Forum Kompetenznetzwerk Ernährungswirt- schaft (KNW-E) AG	Weinfelden
14.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden
09.–12.	Wein- und Gourmetmesse Schlaraffia Messen Weinfelden	Weinfelden
20.	Delegiertenversammlung Thurgauer Gewerbeverband	Thurgauerhof, Weinfelden
22.	Mitgliederversammlung KMU Frauen Thurgau	
23.	Generalversammlung EIT.thurgau	Klein Rigi, Schönenberg
31.03.– 02.04.	Wängi aktiv Gewerbe- & Industrieverein Wängi	Wängi
31.03.– 02.04.	Schaufenster Bichelsee-Balterswil Gewerbeverein Bichelsee-Balterswil	

KNIGGE FÜR LERNENDE

Moderne Umgangs- und
Verhaltensformen in
Beruf und Alltag

Informationen/Anmeldung
<https://bit.ly/3yl4icc>



**GEWERBE
THURGAU**

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser Strasse 14
8570 Weinfelden
www.tgv.ch
info@tgv.ch
T: 071 626 05 05

Logisch, TKB.

SCHUTZ VOR WÄHRUNGS- RISIKEN?

Haben Währungsschwankungen
Einfluss auf Ihr Geschäftsergebnis?
Ist die Absicherung von Devisen ein
Thema für Sie? Dann lassen Sie uns
über Währungsabsicherung reden.

tkb.ch/devisengeschaeft



**Thurgauer
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN



THE NEW X1

Bickel Auto AG
8501 Frauenfeld
BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
8570 Weinfelden
BickelAutoAG.ch